

Um sie in den Sammlungen zu zeigen, müssen sie zwei Männer auf die Schultern legen. Dieses ist wahrscheinlich die Schlange, die vor längerer Zeit auf einem englischen Schiffe einen Ziegenbock verschlang, dessen Hörner ihr aber aus dem Leibe drangen, worauf sie starb.

## II. Die Rattern. Colubrini.

Da in einer früheren Arbeit die wichtigsten Schlangen aus der Abtheilung der Rattern besprochen worden sind, so wird hier nichts mehr darüber gesagt.

### B. Zweite Abtheilung.

#### Trugrattern.

Diese Schlangen haben trotz der Furchenzähne keine Giftdrüsen, und wenn auch in neueren naturgeschichtlichen Lehrbüchern und Synopsen dieselben als giftig bezeichnet werden, so ist doch kein thatsächliches Beispiel bekannt, daß durch ihren Biß wirklich eine Vergiftung stattgefunden hätte.

#### Baumschlange. *Dryophis Boie.*

Im Oberkieser hat sie hinten und in der Mitte Furchenzähne; ihr Körper ist dünn, peitschenförmig; sie leben meistens auf Bäumen und zwar in Südamerika.

##### a.) Die glänzende Baumschlange. *Dryophis fulgida.*

Sie ist prächtig spanngrün, mit einer goldgelben Linie längs jeder Seite. Der eiförmige Kopf ist pyramidal vierseitig und hat eine dreikantige, zugespitzte, bewegliche Küsselschnauze.

Der schon erwähnte Reisende am Amazonenstrom, H. W. Bates, erzählt: Einmal wanderte ich durch grüne Gebüsche des Guajara (*Chrysobalanus Icaco*), ein Baum, der eine dem Wein ähnliche Traube trägt und überall an diesen sandigen Küsten bei Caripi wächst, als ich einen Gegenstand bemerkte, der aussah, wie der biegsame Stamm einer lebendigen Schlingpflanze und sich zwischen den Blättern und Zweigen hinbewegte. Bald erkannte ich, daß diese lebendige Liane nichts anderes sei, als eine blaßgrüne

Schlange (*Dryophis fulgida*). Diese Schlange ist oft am ganzen Körper von derselben grünen Farbe, und kann man sie kaum von dem Laube der Guajara unterscheiden, wo sie auf ihre Beute lauert, nämlich auf Laubfrösche und Eidechsen. Der vordere Theil ihres Kopfes läuft in einen dünnen Schnabel aus und ihre ganze Länge beträgt sechs Fuß.

Unter den Gebüschern am Rande des Waldes findet sich noch eine andere Art, die dieser nahe verwandt und noch schlanker ist, nämlich

b) Die zugespitzte Baumschlange. *Dryophis acuminata*.

Sie wird vier Fuß acht Zoll lang; der Schwanz allein mißt zwei und zwanzig Zoll; ihr Durchmesser aber beträgt an der dicksten Stelle des Körpers nicht viel über einen Viertelzoll. Sie ist hellbraun, mit einem in den Farben des Regenbogens spielenden Schimmer und dunkleren Flecken; dadurch sieht sie beinahe aus wie ein Stück von einer Peitschenschnur. Eine, die ich fing, sagt Bates, hatte in der Mitte eine Geschwulst; als ich sie öffnete, fand ich eine halb verdaute Eidechse, die dicker war, als die ganze Schlange.

c) Boiga, Edelsteinschlange. *Dryophis achaetulla* L.

Sie findet sich im südlichen Amerika, ist sehr schlank und gefäßförmig, über drei Fuß lang und nur einige Linien dick; der Schwanz ist halb so lang als der Leib; auf dem Rücken steht eine Reihe größerer Schuppen. Ihre Farbe ist ganz glänzend dunkelblau ins Smaragdgrüne schillernd, unten silberweiß mit einer goldenen Kette auf dem Rücken und den Seiten.

Dies ist eine der prächtigsten und zierlichsten Schlangen; sie bewegt sich auf den Bäumen wie eine Schnur von Edelsteinen in allen Farben und lebt von Amphibien und kleinen Vögeln, welche sie durch einen pfeifenden Ton anlocken soll.

## C. Dritte Abtheilung.

### Giftschlangen.

Sie haben wahre Giftzähne und Giftdrüsen im Oberkiefer, der Kopf wird nach hinten sehr breit.

Sie zerfallen in mehrere Untergattungen.